

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 03.04.2014**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Kleiner Saal Marktplatz 2 06108 Halle (Saale)
Zeit:	16:00 Uhr bis 16:50 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Katharina Hintz
Herr Leonhard Dölle
Frau Beate Gellert
Frau Christina Greiner
Frau Hanna Haupt
Herr Dr. Hendrik Kluge
Herr Uwe Kramer
Frau Sylvia Plättner
Frau Helga Schubert

Frau Carmen Wiebach
Herr Andreas Schachtschneider
Frau Ute Haupt
Frau Dr. Inés Brock
Frau Renate Leonhard
Frau Katja Raab
Frau Sabine Wolff
Frau Heike Wießner

Frau Katharina Brederlow
Herr Mirko Petrick
Frau Petra Schneutzer

SPD
Jugendwerkstatt Bauhof Halle
Kinder- und Jugendhaus e. V.
LSchA Referat 21
SPD
Kirchenkreis Halle-Saalkreis
Villa Jühling e. V.
AWO Regionalverband Halle-Merseburg e. V.
DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-
Mansfelder Land e. V.
Jobcenter Halle
CDU
DIE LINKE.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Katholisches Propsteipfarramt
FDP
NEUES FORUM
stimmberechtigtes Mitglied im JHA

Verwaltung
Verwaltung
Verwaltung

Entschuldigt fehlen:

Frau Ilona Hackel
Frau Kerstin Masur

Frau Anja Pohl
Herr Ernst-Christoph Römer
Herr Christof Starke
Herr Tobias Kogge
Herr René Trömel
Frau Susanne Wildner
Herr Richter Bruno Glomski Halle
Herr Kevin Klose
Herr Rene Moses
Frau Tatjana Privorozkaja

Arbeitsagentur Halle
Caritasverband für die Stadt Halle und das
Dekanat Halle (Saale) e. V.
Stadtelternbeirat
Evangelische Stadtmission
Friedenskreis Halle
Beigeordneter
DIE LINKE.
Verwaltung
Amtsgericht
Kinder- und Jugendrat
Humanistischer RV
Jüdische Gemeinde zu Halle

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende, SPD, eröffnete die Kinder- und Jugendsprechstunde. Es gab keine Fragen bzw. Erklärungen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende, SPD, eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen.

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschriften
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2014 Nachversendung!
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.03.2014 Nachversendung!
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5. Beschlussvorlagen
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8. Mitteilungen
- 8.1. Abschlussbericht 2013 zu den Hilfen zur Erziehung (HzE)
- 8.2. Verwaltungsbericht zur Kooperation von Horten und Grundschulen für das Jahr 2013
Vorlage: V/2013/12324
- 9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10. Themenspeicher
- 11. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschriften

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2014 Nachversendung

Die Niederschrift von 20.02.2014 wurde ohne Änderungen bei einer Enthaltung genehmigt.

**zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 06.03.2014
Nachversendung**

Die Niederschrift von 06.03.2014 wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst und demzufolge gab es nichts bekannt zu geben.

zu 5 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 8 Mitteilungen

zu 8.1 Abschlussbericht 2013 zu den Hilfen zur Erziehung (HzE)

Herr Sattler, Fachbereich Bildung, trug den Bericht mit Hilfe einer PowerPointPräsentation vor.

Herr Dölle, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), erkundigte sich nach dem Haushaltsansatz 2013. **Herr Sattler, Fachbereich Bildung**, gab die präzise Auskunft – 31,944 Mio., einschließlich des Haushaltsnachtrags.

Frau Gellert, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), stellte fragend fest, dass bei mehr Fällen dennoch weniger Ausgaben zu registrieren sind.

Frau Ute Haupt, Fraktion Die LINKE., erkundigte sich nach den Gründen für diese festgestellte Entwicklung.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, sagte eine prüfende Aussage zu.

Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, fragte, wann der Zeitpunkt für eine inhaltliche Diskussion zu HzE (Hilfe zur Erziehung) richtig sei.

Frau Brederlow, Stadt Halle, Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung erklärte, dass der Zeitpunkt immer richtig sei.

Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende, SPD-Fraktion, erklärte, dass nachdem der Bericht vorliegt, darüber diskutiert werden kann.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, ergänzte, dass er im nächsten Jugendhilfeausschuss nach Vorliegen des Berichts gern über Einzelfälle sprechen würde, um sich der Frage zu nähern, dass die Kosten für HzE gegenüber 2012 niedriger sind.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, stimmte diesem Gedanken zu.

zu 8.2 **Verwaltungsbericht zur Kooperation von Horten und Grundschulen für das Jahr 2013** **Vorlage: V/2013/12324**

Frau Lukas, Fachbereich Bildung, gab zum bereits schriftlich vorliegenden Bericht eine kurze Einführung und weiterführende Erläuterungen und informierte in diesem Zusammenhang über die Vorhaben des Fachbereiches Bildung in der nächsten Zeit.

Frau Gellert, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), dankte für den Beitrag und bedauerte, dass das einst vorhandene Projekt „Tandem“ des Netzwerkes „Kita-Schule-Jugendhilfe“ nicht mehr existiert und in dem Bericht nicht berücksichtigt wurde. Sie könne die vorgelegten Ergebnisse so nicht nachvollziehen, weil diese nach ihrer Auffassung eigentlich nicht ausreichend und fachlich fundamentiert seien. Inklusion könne nicht stattfinden, wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, erwiderte, dass die bisherigen Erkenntnisse, auch aus dem Projekt „Tandem“ durchaus beachtet worden sind. Es handelt sich hierbei jedoch um die Arbeitsgruppe „Horte“ und nicht „Schule“, da diese nicht Aufgabe dieser Arbeitsgruppe und damit dieses Berichtes gewesen war. Man muss also die Aufgaben genau betrachten und in der Bewertung scharf trennen.

Frau Lukas, Fachbereich Bildung, ergänzte, dass das Projekt „Tandem“ berücksichtigt worden ist. Es geht jedoch auch darum, dass die Projekte weitergeführt werden können, was wiederum auch eine Finanzierung beinhaltet. An Frau Gellert richtete sie die Frage, was sie sich denn ergänzend wünscht.

Frau Gellert, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), regte an, dass dies in die „AG § 78 SGB VIII - Kita“ aufgenommen werden sollte.

Frau Brederlow, Stadt Halle, Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, sagte dies zu.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, brachte ein Beispiel zur Zusammenarbeit Schule-Hort, in dem es zu keinem guten Ergebnis gekommen ist. Er stellte fest, dass die Vereinbarungen zur Zusammenarbeit auch detaillierte Fragen beinhalten kann/sollte und allen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen bekannt sein muss.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle- NEUES FORUM, erkundigte sich, was der Fachbereich Bildung unternehmen kann, wenn es zu Erkenntnissen zu Problemen Schule-Hort kommt. Und was es mit den pensionierten Lehrern, die sich ehrenamtlich engagieren, auf sich hat.

Frau Lukas, Fachbereich Bildung, erklärte, dass pensionierte Lehrer tatsächlich bei den Hausaufgaben im Hort helfen. Dies sei eine Initiative.

Frau Lukas, Fachbereich Bildung, antwortete Frau Wolff, dass es Fachberater gibt, die jederzeit ansprechbar sind.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, fragte nach dem Papier, dass **Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Bildung**, ausgegeben hat.

Sie stellte fest, dass es keine „freiwilligen Leistungen“ gibt.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, erklärte, dass sogar gerichtlich festgestellt wurde, dass es Pflichtleistungen sind.

Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, erkundigte sich, inwieweit der Jugendhilfeausschuss dem Jugendamt hier frühzeitig helfen kann, damit später dies günstige Auswirkungen auf die Leistungen im Bereich HzE (Hilfe zur Erziehung) haben kann.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, erklärte, dass Hilfen jederzeit willkommen sind. Im Unterausschuss Jugendhilfeplanung wird dieses Thema in der nächsten Zeit diskutiert werden. Auch bei der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung und in der „AG 78“ wird dies eine Rollen spielen. Die Formen der Unterstützung werden hier noch im Sinne einer fachlichen Diskussion genau besprochen werden, bis hin zu „Alleinstellungsmerkmalen“. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses können und sollen im Rahmen dieser Diskussionen im Gedankenaustausch ihre Wünsche und Vorschläge äußern.

Frau Gellert, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), schloss sich den Ausführungen von Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, an. Aus der Sicht ihres Netzwerkes ist eine Diskussion notwendig und zeitgemäß, da es in der Praxis hier großen Handlungsbedarf gibt. Wenn es momentan Kinder gibt, die in der 2. Klasse bereits als „psychologisch-erzieherisch austherapiert“ gelten, dann ist das ein Zustand, der gemeinsam bekämpft werden muss, da sich die Auswirkungen im Bereich HzE ansonsten deutlich erweitern werden. Es handelt sich bei den Fällen aus der Südstadt und der Silberhöhe nicht um Einzelfälle. Sie fragt sich, wie man mit diesen/solchen Fällen umgehen soll.

Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, bat darum, dass zu einer Diskussion auch Fachkräfte für Kinderpsychologie eingeladen werden, die dann die Diskussion unterstützen und fachlich begleiten.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, ergänzte, dass auch im Kindergarten Eltern festgestellt werden, die „nicht mehr erreicht“ werden. Dieser Sachverhalt geht jedoch über den Rahmen des heutigen Berichts weit hinaus.

Herr Dölle, Stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger der Jugendhilfe), erkundigte sich, wann die Träger von Projekten Förderbescheide erhalten werden.

Herr Deckert, Fachbereich Bildung, Jugendhilfeplaner, erklärte, dass die Bescheide in den nächsten Tagen verschickt werden.

Frau Brederlow, Stadt Halle (Saale), Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Bildung, ergänzte, dass dann auch im Jugendhilfeausschuss informiert werden wird.

Frau Ute Haupt, Fraktion Die LINKE., erkundigte sich nach den flächendeckenden Jugendberufsagenturen, Inhalt, Aufgaben und Finanzierung.

Frau Brederlow, Stadt Halle, Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Bildung, sagt zu, dass dies im Bericht zum „Haus der Jugend“ im nächsten Jugendhilfeausschuss mitgeteilt werden wird.

zu 10 Themenspeicher

Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende, SPD, erkundigte sich nach weiteren Wünschen zu dem schriftlich vorgelegten Themenspeicher. Es gab keine Ergänzungen oder andere Änderungen.

zu 11 Anregungen

Frau Dr. Brock, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN, bezog sich auf den SGGA (Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss), der im Dienstleistungszentrum Familie tagt. Sie fragte, ob der Jugendhilfeausschuss dies auch tun könne.

Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende, SPD-Fraktion, erklärte, dass man dort nicht tagen kann, eine Besichtigung jedoch vor Beginn der nächsten eigentlichen Sitzung möglich sei und man nach der Besichtigung zurück ins Stadthaus gehen und dort die Sitzung des Jugendhilfeausschusses durchführen werde.

Für die Richtigkeit:

Datum: 03.09.14

Katharina Brederlow
Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Bildung

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende

Bernd Werner
Protokollführer